

## Gewerbeverein Muri-Gümligen – Hauptversammlung und Gewerbler-Abend

# Die Kirche als Ort der Begegnungen

*Nicht abgekanzelt – aber von ihrem Präsidenten mit tiefgründigen Worten aus der Kanzel begrüsst – wurden die Mitglieder des Gewerbevereins an der diesjährigen Hauptversammlung, die für einmal in der Kirche Gümligen stattfand.*



**Pfarrer Christoph Knoch** vermittelte Wissenswertes über Bau, Fenster, Bilder und Orgel der Kirche Gümligen. Bilder: fm

Was in früheren Zeiten alltäglich war, ist heute eher eine Ausnahme: Versammlungen von Gemeinden, Vereinen, Vereinigungen und Innungen fanden damals in der Kirche statt. Auch fürs Einrücken in militärische Dienste war die Kirche Besammlungs-ort. In einem prägnanten Kurzreferat wies «Gastgeber» Christoph Knoch auf die Tatsache hin, dass die Kirchgemeinde die älteste Institution unserer Gemeinde sei und bereits um das Jahr 800 archäologisch (unter der Kirche Muri) nachgewiesen und im Jahr 1180 zum ersten Mal urkundlich erwähnt wurde. Im Rahmen der Trennung von Kirche und Staat Mitte des 19. Jahrhunderts kam es 1883 zu einer Ausscheidung des Besitzes zwischen Gemeinde und Kirchgemeinde. Die Kirche – mit Turm – wurde mit 47'250 Franken bewertet und ging von der Einwohnergemeinde Muri an die Kirchgemeinde über. Erst seit der Mattenhof existiert verlagerte sich das weltliche Versammlungsgeschehen in andere Räumlichkeiten. «In der heutigen Zeit wäre es zu begrüssen, wenn die Kirchen in unserer Gemeinde vermehrt wieder als Ort der Begegnung auch von Vereinen dienen könnten» führte Pfarrer Christoph Knoch weiter aus. Die Entstehung der Kirche Gümligen dokumentierte Knoch mit einer kleinen Multivisionsshow: Der Wunsch nach einer eigenen Kirche ging nicht von der Gümliger Bevölkerung aus,

sondern der Berner Synodalrat verlangte, dass erst eine zweite Pfarrstelle errichtet würde, wenn eine zweite Kirche gebaut würde (1938). Durch den Ausbruch des zweiten Weltkrieges mussten die vorhandenen Ressourcen aber anderweitig genutzt werden. So konnte erst 1950 das Kirchgemeindehaus und 1954 die Kirche eingeweiht werden.

Viel Interessantes wusste Christoph Knoch zu den Chorfenstern von Max von Mühlönen zu berichten. Diese gaben vor ihrer Realisierung Anlass zu Diskussionen: Der damalige Lehrer «Sämu» Utiger ergriff an einer Hauptversammlung des Dorfvereins das Wort und zeigte sich darüber beunruhigt, dass die Ausführung des Auftrages an den Kunstmaler von Mühlönen übertragen wurde. «Wenn das Chorfenster dem ähnlich sieht, was dieser Maler in letzter Zeit an Bilderen ausstellte, werde die Bevölkerung empört sein» mo-

nierte er. Schon bald aber verstummten die kritischen Stimmen und heute kann sich wohl niemand mehr eine Kirche Gümligen ohne das 1964 vollendete Werk von Mühlönen vorstellen.

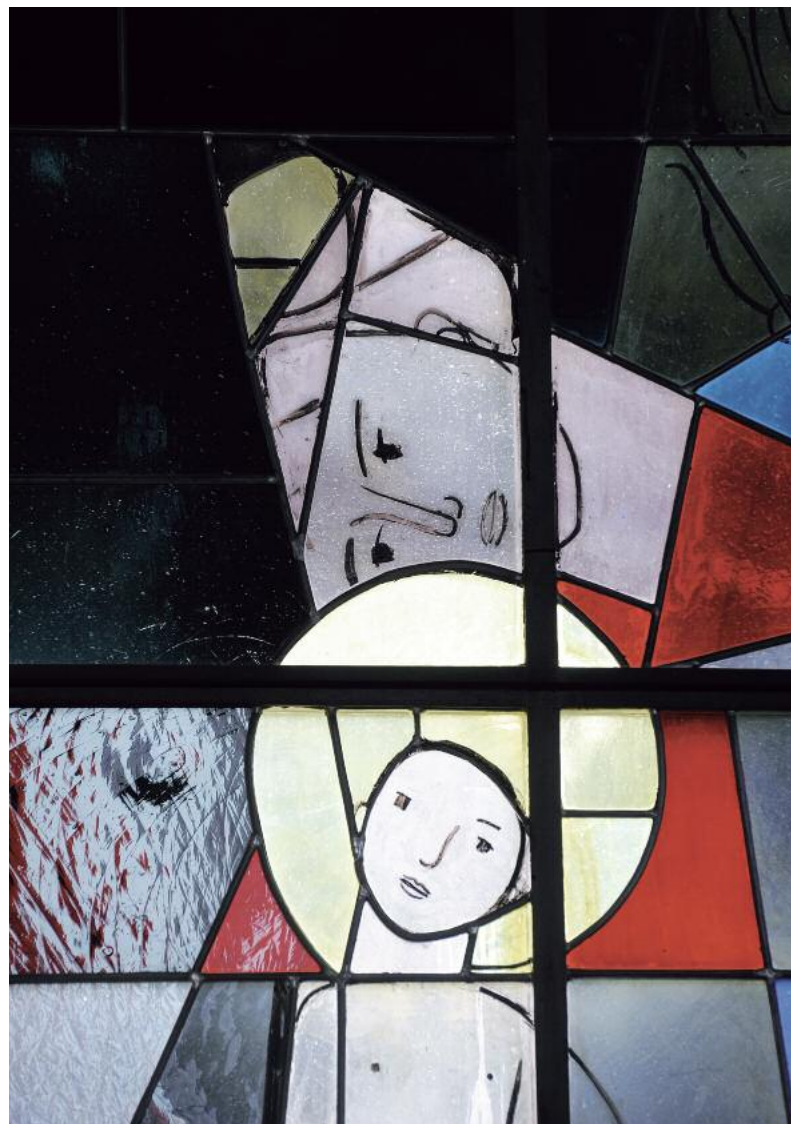
Nachdem Christoph Knoch den Anwesenden die Entstehung der Chorfenster, deren tieferen Sinn sowie Details über die angewendete Arbeitstechnik erläutert hatte, durfte auch eine musikalische Kostprobe der Wälti-Orgel nicht fehlen. Organist Jacques Pasquier tat dies eindrücklich mit einem Satz aus Vivaldis «Vier Jahreszeiten».

### Wahlen und Beitragserhöhung

Zülig konnten anschliessend die statutarischen Geschäfte abgearbeitet werden. Sämtliche Vorstands-Mitglieder sowie Präsident Urs Grütter wurden mit Beifall wiedergewählt. Neu stellte sich Hans Rudolf Saxer als Rechnungs-



**Gewerbevereinspräsident Urs Grütter** bei seinem Grusswort ab der Kanzel.



**Das Jesuskind auf dem Schoss der Maria und der Engel («Liebe») im Chorfenster** blicken die Betrachter direkt an. Alle anderen Figuren in den Fenstern von Max von Mühlönen wenden den Blick ab. Bild: ck

revisor Suppleant zur Verfügung. Auch die Jahresrechnung, der Revisorenbericht und das Budget – bereits mit den erhöhten Jahresbeiträgen erstellt – fanden die Zustimmung der Anwesenden. Die Erhöhung des Mitgliederbeitrages drängte sich auf, da nach Bezahlung der Beiträge an die übergeordneten Gewerbeinstitutionen für die eigenen Aufgaben fast keine Mittel mehr zur Verfügung standen. Der Gewerbeverein will aber auch in Zukunft am lokalen politischen Geschehen teilhaben und das braucht letztendlich Geld. Mittel, die nun im neuen Budget dem Vorstand wieder Raum für geplante Aktivitäten geben.

### Tätigkeitsprogramm 2016

Wiederum werden die Lehrstellenbörse, das Fyrabig-Bier am 26. Mai 2016 und der traditionelle Gwärbler-Apéro am 16. November 2016 durchgeführt. Auch mit den Gemeindewahlen im Herbst wird sich der Gewerbeverein Muri-Gümligen aktiv befassen. «Wählt gewerbenahe Politiker in die beiden Räte!» ermunterte Präsident Urs Grütter die Vereinsmitglieder. Beim gemeinsamen Imbiss im Kirchgemeindehaus wurde anschliessend rege weiterdiskutiert.

[www.gvmg.ch](http://www.gvmg.ch)

Fritz Mäder